

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorteil vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 136

Donnerstag, den 16. November 1911

47. Jahrgang.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Türken und Araber verhungern noch lange nicht. Wie versichert wird, dauern die Nachschübe von Lebensmitteln und Munition von der tunesischen Grenze her an.

Tripolis, 14. Nov. In der Nacht vom 13. d. gab die türkische Artillerie einige Schüsse gegen Sidi Mesri ab, denen ein kleines Gewehrfeuer folgte. Die Italiener erwiderten das Feuer. Einige Zeit später sah man bald hier, bald dort Truppen von Arabern sich nähern. Dies ließ auf die Vorbereitung eines nächtlichen Angriffes schließen, der indessen ausblieb. Der Feind ist stets überwiegend auf der Seite von Sidi Mesri tätig, denn er beabsichtigt, die italienische linke Flanke zu umzingeln. Am 13. ds. kurz nach Mittag kam es zwischen feindlicher Artillerie, die bei dem kleinen Fort Mesri stand, und der italienischen Stellung bei Sidi Mesri zu einem kleinen Feuergefecht. Eine Kompagnie Infanterie, die zum Schutze von Aufräumarbeiten im Schußfeld von Sidi Mesri auseinandergelagert war, wurde unter ein lebhaftes Feuer genommen, das aus einem der italienischen Stellung gegenüberliegenden Gebäude kam. Dieses Gebäude wurde alsbald von der italienischen Artillerie zerstört. Auf italienischer Seite gab es zwei Verwundete. Trotz der unaufhörlichen Regengüsse hält der gute Gesundheitszustand der Truppen an. In Benghazi, Derna und Homs ist die Lage unverändert.

Rom, 14. Nov. Ein Telegramm aus Tripolis berichtet, daß die türkischen regulären Truppen in einer Anzahl von 3 bis 4000 Mann in einer großen Frontlinie dicht vor Tripolis konzentriert sind und die letzten Anstrengungen machen wollen, die Stadt zurück zu erobern. Ferner wird gemeldet, daß die Berber sich den türkischen Truppen angeschlossen haben. In Tripolis erwartet man für die nächsten 24 Stunden ein sehr schweres Gefecht und die italienischen Truppen haben in den Schützengräben alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Tripolis, 15. Nov. Gestern versuchte der Feind, in der Dase die italienischen Stellungen anzugreifen, wurde aber zurückgeschlagen. Gestern vormittag wiederholten sich die gewohnten Scharmügel.

In Benghazi entdeckte italienische Kavallerie bei einem Erkundungstritt eine Niederlage von Waffen und Munition, welche die Türken während ihres Rückzuges eingegraben hatten.

Während der Nacht vom 13. auf 14. Novbr. wurde Derna von Südosten her von den Türken angegriffen; der Angriff wurde zurückgeschlagen.

Eine italienische Flotte von 18 Schiffen soll bei den Dardanellen angekommen sein und vor Sedil Bahr und Kum Kale (den Forts auf beiden Ufern) Aufstellung genommen haben. Die Nachricht ist amtlich noch nicht bestätigt.

Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Triple-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement Smyrnas, Salonitis und Beirut zu verhindern.

Rundschau.

Stuttgart, 14. Nov. Der „Staatsanzeiger“ ist heute zu der Mitteilung ermächtigt, daß die Erklärung, die am 11. Nov. in der bayr. Abg.-Kammer der bayr. Ministerpräsident abgegeben hat, sich durchaus mit dem Standpunkt deckt, den die Württ. Regierung in der Marokkosache einnimmt. Diese Erklärung des bayr. Ministerpräsidenten hatte folgenden Wortlaut: „Wir unsererseits fühlen allen Grund, den Spitzen des Reiches wie den an der Leitung der auswärtigen Politik des Reiches zunächst beteiligten Staatsmännern, die ihr ganzes Wissen und Können eingesetzt, die ihre verantwortungsbewußte Sorge für das Wohl und Ansehen des Reiches in schwieriger Arbeit an der Lösung dieses Problems betätigt haben, das volle Vertrauen entgegenzubringen hinsichtlich des Maßes und des Wertes des Erreichten. Der Reichskanzler hat die Gedanken und Erwägungen, die zu dem Abkommen geführt haben, in ausführlicher und überzeugender Weise im Reichstag dargelegt. Ich brauche ihm darin nicht beizuspringen, aber ich darf meinerseits die Erwartung aussprechen, daß, wenn erst einmal über diese Angelegenheit eine ruhige Beurteilung Platz gegriffen hat, dann auch das von der Reichsleitung Erreichte seine sachlich gerechte und objektive Würdigung finden wird. Ich möchte diese kurzen Bemerkungen mit einem Worte berechtigten Ernstes abschließen: Es ist in der Erörterung über dieses Thema manche strenge, ja harte Kritik geübt worden. Mit der überwiegenden Mehrheit dieses Hauses, dessen bin ich mir durchaus bewußt, glaube ich mich eins in der Ueberzeugung, daß diese Kritik in nichts an dem nationalen Standpunkt habe rütteln sollen, aus dessen entschiedener Betonung heraus sie sogar zum Teil erwachsen ist. Vielmehr hat, und dessen bin ich mir auch bewußt, das Gefühl einheillicher Geschlossenheit, in dem die Einzelstaaten in diesen bedeutungsvollen Tagen sich im Reich wieder verbunden wissen, auch aus solchen Diskussionen nur gestärkt und vertieft hervorgehen können.“

Stuttgart, 14. Nov. (Neubau) Auf den Platz, wo einst die stolze Villa Sauter sich erhob, kommt das Hauptgebäude der k. Generaldirektion der Württ. Staatseisenbahnen zu stehen. Heute wurde in der Kriegsberg- und Bahnhofstraße mit der Entfernung des eisernen Staketenzaunes und mit der Errichtung eines Bretterzaunes begonnen, der in der Jägerstraße schon seit einigen Tagen fertig ist.

Stuttgart, 15. Nov. Der Zustand des am Samstagabend von dem irrsinnigen Zimmermann Hörsch durch einen Revolverschuß schwer verletzten Schutzmanns Rothfuß von Baiersbronn ist ein derartiger, daß an sein Aufkommen kaum zu denken ist. Die Kugel, durch welche das Auge ausgeschossen wurde, ist im Gehirn stecken geblieben. Rothfuß hat noch nicht das Bewußtsein wieder erlangt. Den bedauernswerten Mann, der 30 Jahre alt und verheiratet ist, traf schon einmal in Ausübung des Dienstes ein schweres Unglück. Vor etwa 3 Jahren ist er von einem brutalen Menschen in der Marktstraße angegriffen und in einem Neubau mehrere Meter in die Tiefe gestürzt worden. Rothfuß trug damals schwere innere Verletzungen davon, von denen er sich nur langsam wieder erholte.

Stuttgart, 16. Nov. Am Sonntagabend spielte in der Obertürkheimerstraße in Wangen ein 19 Jahre alter Maler mit einem Revolver. Die Waffe entlud sich, und das Geschloß drang einem 15 Jahre alten Dienstmädchen in den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat. Der Täter ist festgenommen.

Eßlingen, 13. Nov. Der in Stuttgart wohnende Tagelöhner Brandl gab gestern Abend auf der Maille zwei Schüsse gegen seine Begleiterin Rosa Schweizer aus Zizishausen ab. Der eine traf sie in den Rücken, der andere in die Brust. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Er schoß sich selbst in den Mund und war sofort tot. Der Beweggrund ist Eifersucht.

Calw, 13. Nov. Die Schloßwiesen, 8600 qm, gingen heute von Alt-Löwenwirt Hammer in den Besitz von J. Alber, Bauwerkmeister, über. Der Kaufpreis beträgt 8000 Mark.

Calw, 15. Nov. Auf dem letzten Wochenmarkt, am Martinitage, fand eine starke Zufuhr von Kraut statt, das nur schwer abgesetzt werden konnte. Der Preis ging daher merklich zurück. Für 100 Stück wurden 5—7 Mark bezahlt; ein Preis, der früheren Jahren entspricht und nicht für zu hoch angesehen werden kann. Auch auf dem Kartoffelmarkt scheint der Preis zu einem Still-

Herz und Ehre.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortf.)

(Nachdruck verboten.)

Ueber Leutnant Wollmars Antlitz breitete sich flammende Röte. Erregt sprang er auf. Sein Gesicht nahm einen noch drohenden Ausdruck an. „Das ist eine ungeheuerliche Anklage“, sagte er scharf, „und ich muß Sie ersuchen, sich näher zu erklären und die Beweise für Ihre vorläufig ungläublich klingende Behauptung zu erbringen.“

Worbesser verlor nicht einen Augenblick lang seine Ruhe und Sicherheit.

„Selbstverständlich“, sagte er, sich auf seinem Sessel leicht verneigend, „ich bin in der Lage, Ihnen für die Wahrheit meiner Mitteilungen auch die Beweise zu geben.“

Claus Wollmar ließ sich wieder auf seinen Stuhl zurücksinken.

„Ich bitte darum“, bemerkte er kurz.

Der Andere nickte.

„Nun also“, fuhr er fort, „um es kurz zu machen: Lehnhard hat vor etwas mehr als sieben

Jahren eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten abgesehen, die er sich durch Unterschlagung zugezogen hatte.“

Wieder sprang Claus Wollmar auf, diesmal leichenbläß. Die Hand, mit der er sich auf den Tisch stützte, zitterte merklich.

„Das — das ist nicht möglich!“ stieß er mit heiserer Stimme hervor, „das ist undenkbar! Sie irren — Sie müssen sich irren.“

Assessor Worbesser verneinte mit einer entschiedenen Geberde.

„Ein Irrtum ist völlig ausgeschlossen“, erwiderte er. „Ich selbst war als Zeuge bei der Verhandlung gegen Lehnhard zugegen. Hier ist überdies ein genauer Bericht über den Prozeß. Ich habe mir das Zeitungsblatt sorgsam aufbewahrt und es mir von Berlin nachsenden lassen, um es Ihnen vorzulegen.“

Er griff in seine Rocktasche und brachte ein zusammengefaltetes Zeitungsblatt zum Vorschein, das er dem Offizier reichte.

Claus Wollmar griff mechanisch zu. Er war wie betäubt. Das alles kam so gänzlich unerwartet, daß er es noch immer nicht recht fassen und be-

greifen konnte. Er war so verwirrt und bestürzt, daß seine Finger zitterten und daß es ihm Mühe verursachte, das Blatt zu entsalten. Und als er endlich damit zustande gekommen war, tanzten die Buchstaben vor seinen starrenden Augen, sodaß es ihm im ersten Moment nicht möglich war, eine Zeile im Zusammenhang zu lesen. Er mußte erst mit gewaltiger Willensanstrengung die fieberhafte Erregung zurückdrängen und sich zur Ruhe zwingen. Dann begann er zu lesen, während es ihn heiß und kalt durchschauerte. In kurzen, klaren Sätzen erzählte der Bericht die Geschichte eines begabten, aber wenig bemittelten jungen Mannes, der, durch das Beispiel leichtlebiger, vermögender Freunde verlockt, sich dem Wohlleben und allerlei noblen Passionen ergeben und schließlich, um nicht hinter den anderen zurückstehen zu müssen, die Hand nach fremdem Gelde ausgestreckt hatte.

Schmerz und Empörung loderten in dem Lesenden auf. Der Gedanke an seine Schwester fuhr ihm durch den Kopf. Arme Else! Wie wird sie es ertragen? Aber diese Erregung wurde durch die flammende Entrüstung rasch verdrängt, die ihn erfüllte.

[Fortsetzung folgt.]

stand gekommen zu sein. Der Preis für einen Zentner Speisekartoffeln stellt sich durchschnittlich auf 4 M. Die Einfuhr von ausländischem Obst hierher wird zu Ende sein. Am Samstag wurde noch ein Quantum feilgeboten, der Zentner zu 5 M. 50 Pf.

Calw, 15. Nov. Der Zweigverein Calw des Landesverbandes Württ. Militär-Anwärter hielt am Sonntag, den 12. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, seine halbjährliche Zusammenkunft im Dreißchen Saal hier ab.

Calw, 14. Nov. Hier ist die Geflügelcholera in mehreren Ställen ausgebrochen.

Nagold, 15. Nov. Am Sonntag wurde ein Schreinerlehrling von seinem Meister mit einem Hundertmarkschein ausgeschied, um diesen gegen Münze einzuwechseln zu lassen. Der Lehrling ließ den Schein wohl wechseln, kehrte aber bis heute nicht mehr heim.

Unterjesingen, 12. Nov. Der hiesige Schreiner Wilhelm Seibold, ein alleinstehender Witwer von 64 Jahren, wurde gestern abend tot neben seiner Hobelbank aufgefunden. Eine Nachbarin sah ihn kurz vorher daran arbeiten. Ein Herzschlag hat dem fleißigen Mann ein rasches Lebensende bereitet. Vor ein paar Jahren verlor Seibold seine Frau durch eine Operation.

Dunningen, 13. Nov. Joseph Mauch, Sohn des Gemeinderats Karl Mauch (Laugen), wurde beim Holzfällen von einer fallenden Tanne getroffen und war sofort tot.

Herrenberg, 15. Nov. In einem Gipsbruch bei Entringen wurden Knochen eines Riesenhirsches und eines Nashorns gefunden, die zur Erforschung des Schönbuchs in paläontologischer Beziehung wesentlich beitragen. Einen weiteren Fund in einem Steinbruch, ebenfalls in der Nähe von Entringen, machte ein dortiger Grundbesitzer: Er fand ein großes Lager von echtem Alabaster. Der Grundbesitzer sandte ein Muster an das geologische Institut in Tübingen, das feststellte, daß der Alabaster nur 10 Prozent Gemenge führt und gegenüber anderen Funden eine so große Reinheit besitzt, daß der Abbau unzweifelhaft rentabel sei.

Gmünd, 15. Nov. Zu dem Einsturz der Betondecke in dem König'schen Neubau wird von sachmännischer Seite darauf hingewiesen, daß die Decke keine Eisenbetondecke, sondern daß sie aus Beton zwischen Eisenbalken bestand. Auch wird konstatiert, daß die Träger viel zu schwach waren und das Material zu wünschen übrig ließ. Das Bauunglück scheint glücklicherweise keine so schweren Folgen zu haben, wie ursprünglich angenommen wurde. Fabrikant König, der unter den Bautrümmern fast völlig begraben wurde, scheint keine ernstlichen inneren Verletzungen erlitten zu haben. Der Baumeister Architekt Baas hat einen Beinbruch, der Maurer Hirner von Oberbettringen einen Knöchelbruch erlitten. Der Bauwerkmeister Seidler trug nur leichte Kopfwunden davon. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht aufgeklärt. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Göppingen, 13. Nov. Der hiesige Freidenkerverein hat die Gründung einer konfessionsfreien Schule hier beschlossen, die im Frühjahr eröffnet werden soll.

Göppingen, 15. Nov. Die sozialdemokratische „Freie Volkszeitung“ ist von der Postverwaltung in eine ganz empfindliche Strafe genommen worden. Gegen das Blatt wurde vor mehreren Wochen ein Verfahren wegen Postgebührenhinterziehung eingeleitet, das jetzt zum Erlass einer Strafverfügung von weit über 10000 Mark geführt hat. Gegen diesen Strafbefehl ist gerichtliche Entscheidung anrufen worden.

Ueberlingen, 13. Nov. Erschossen aufgefunden wurde gestern der Mitte der zwanziger Jahre stehende Schreibgehilfe Steinle von hier. Der Grund zur Tat soll unheilbare Krankheit sein.

Ulm, 13. Nov. An der neuen Donaubrücke hat sich heute nachmittag das Ereignis vollzogen, das als wichtigstes im ganzen Verlauf des Baues bezeichnet werden kann: das Lehrgerüst ist abgelassen worden.

Friedrichshafen, 15. Nov. Die Arbeiten zur Verlängerung des Militärluftschiffes „Z II“ um eine weitere Zelle sind jetzt beendet. Mit der Füllung des Luftschiffes wird noch im Laufe dieser Woche begonnen werden, worauf nach einigen Probefahrten, sobald die Wetterlage es gestattet, das Luftschiff nach Köln übergeführt werden soll.

Baden-Baden, 16. Nov. Der Kaiser wird heute Donnerstag, 16. ds., mittags 12.35 Uhr, zum Besuche seiner Tante, der Großherzogin Luise von Baden, im hies. Schloß eintreffen und nach dreistündigem Aufenthalt seine Fahrt nach Donaueschingen fortsetzen.

Pforzheim, 15. Nov. Die bekannte Weinwirtschaft zum „Grünen Baum“ ist für 180000 M. an den Direktor der Nürnberger Automaten-

gesellschaft Silberpfennig verkauft worden. Das Haus soll abgebrochen und zu einem Automatenrestaurant umgebaut werden.

Berlin, 14. Nov. In der Budgetkommission des Reichstags gab heute Staatssekretär Delbrück namens der verbündeten Regierungen eine Erklärung ab, worin es heißt: Die Reichsleitung ist im Einvernehmen mit den verbündeten Regierungen auch nach erneuter Prüfung der Ueberzeugung, daß das deutsch-französische Abkommen vom 4. Nov. zu seiner Gältigkeit der Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften nicht bedürfe.

Der Reichstag hat am 13. u. 14. Nov. über die Interpellation der Sozialdemokraten über die Entlassung reichsländischer Bahnarbeiter verhandelt, wobei der Eisenbahnminister v. Breitenbach betonte, daß die Sozialdemokratie eifrigst bestrebt sei, die Eisenbahnarbeiter in ihr Lager zu ziehen. Dem müsse entgegengearbeitet werden. Die Interpellation wurde am 15. vollends erledigt neben der ersten Lesung über Schiffsabgaben. Außerdem wurde am 14. der Gesetzentwurf über die Ausgabe kleiner Aktien in Kiautschou durch Verweisung an die Budgetkommission verabschiedet.

Die deutsch-spanischen Verhandlungen wegen Spanisch-Guinea sollen schon sehr weit vorgeschritten sein. Spanien verlange für die Abtretung seines Grundbesitzes keinerlei Entschädigung. Nach anderen Quellen würde es sich um einen Pachtvertrag mit 99jähriger Dauer und den jährlichen Pachtzins von einer Mark handeln.

Johannistal, 14. Nov. Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute vormittag 11.13 Uhr bei wunderbarem Wetter zu einer dreistündigen Fahrt Richtung Potsdam-Spandau aufgestiegen. An Bord befinden sich 18 Passagiere, darunter Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg mit Gemahlin, ferner Unterstaatssekretär Bahnschaffe.

Essen, 15. Nov. Einer großen Anzahl im Industriebezirk beschäftigter Italiener gingen Gestellungsbefehle zu.

München, 14. Nov. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten verlas Staatsminister v. Brettreich eine allerhöchste Botschaft, wonach der gegenwärtige Landtag aufgelöst wird. Sowohl die rechte, wie die linke Seite nahmen die Botschaft mit stürmischem Bravo entgegen. Präsident Dr. v. Orterer schloß danach die Sitzung, die kaum 5 Minuten gedauert hatte, mit einem Hoch auf den Regenten, in das die anwesenden Sozialdemokraten nicht mit einstimmten.

Die Vorgeschichte des Konflikts in Bayern ist kurz folgende: Das Zentrum hatte auf ein Verbot des Süddeutschen Eisenbahnerverbandes hingearbeitet, dem in der letzten Zeit christliche Arbeiter in erhöhter Anzahl beigetreten waren. Der Verkehrsminister v. Frauendorfer war für ein in dieser Richtung gebendes Verbot nicht zu haben. Deshalb hat das Zentrum den Weg der Obstruktion gegen ihn beschossen unter dem Vorwand, daß er sich einer geringfügigen Behandlung des Zentrumsabg. Oswald, des christlichen Arbeitersekretärs, schuldig gemacht habe. Diese angebliche Geringschätzung soll darin bestanden haben, daß der Minister während einer Rede Oswalds im Abgeordnetenhause den Sitzungssaal verließ. Dem Zentrum bot dies den willkommenen Anlaß zu der Erklärung, daß es sich an den Verhandlungen des Finanzausschusses über die Postulate des Verkehrsministers nicht mehr beteiligen werde. Am 10. Nov. gab Min. Präsl. v. Podewils in der Kammer der Abgeordneten die Erklärung ab, die Staatsregierung gebe sich der Erwartung hin, daß die Verhandlungen des Finanzausschusses wieder aufgenommen werden. Auf das ließ das Zentrum seinerseits am 11. Nov. durch den Abg. Lerno in der Kammer die Erklärung abgeben, daß es nicht in der Lage sei, dieser Aufforderung Folge zu leisten. Auf das hin ließ gestern der Prinzregent dem Staatsministerium erklären, daß die Rücksicht auf sein Alter in keiner Weise irgend welchen hemmenden Einfluß auf die Entschlußfähigkeit der Regierung gehabt habe und noch haben würde. Er wünsche, daß darüber in der Öffentlichkeit kein Mißverständnis auskomme, und sehe demgegenüber den Entschlüssen des Ministerrats entgegen. Damit war als vorläufiges Ende des Konflikts die Auflösung des Landtags in Aussicht gestellt, die nun tatsächlich erfolgt ist.

Paris, 14. Nov. Einer Blättermeldung zufolge sollen mit der Untersuchung der jüngsten Vorkommnisse im Ministerium des Äußern die Botschafter Barrere, Louis und Gerard betraut werden.

Paris, 14. Nov. Auf Antrag des Seepräfecten in Lorient wurden gestern sämtliche alten Pulvorräte auf hoher See versenkt.

Brüssel, 14. Nov. In dem Prozeß, den Prinzessin Louise von Belgien um den Nachlaß des Königs Leopold angestrengt hatte, ist heute das Urteil verkündet worden. Die Prinzessin ist mit ihren Forderungen abgewiesen worden.

London, 15. Nov. Der frühere Generalgouverneur von Südafrika, Lord Selborne, nahm in einer Rede in Newcastle Bezug auf die englandfeindlichen Äußerungen im deutschen Reichstag und dem Wunsch nach einem Krieg, der darin zu Tage getreten sei. England habe das Recht, eine Erklärung zu fordern, da entweder zu viel oder zu wenig gesagt worden sei.

London, 15. Nov. Nach Meldungen französischer Blätter sollen in Indochina von englischen

Truppen Greuelthaten verübt worden sein, die selbst die Kongogreuel noch übertreffen. An der französisch-indochinesischen Grenze sollen Auswanderertruppen niedergemacht worden sein. Die Kranken wurden von den Behörden an einem bestimmten Ort zusammengedrückt, und als die Abnungslosen erschienen waren, wurden sie von englischen Soldaten niedergeschossen. Die Toten und Verwundeten warf man in große Gruben, übergießte sie mit Öl und zündete sie an, sodaß viele bei lebendigem Leibe mitverbrannten. Verschiedenen Kranken gelang es, zu entkommen, doch wurden sie verfolgt und ebenfalls niedergemacht.

Petersburg, 13. Nov. Die gestern von dem russischen Gesandten in Teheran der persischen Regierung überreichte Note droht für den Fall der Nichterfüllung der Forderungen mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen. — Also Persien soll „eingesackt“ werden auf gut deutsch!

Teheran, 15. Nov. Vom auswärtigen Amt ist dem russischen Gesandten mitgeteilt worden, daß die persische Regierung das russische Ultimatum noch nicht beantworten könne, da es kein Kabinett gebe.

Die Revolution in China.

Petersburg, 15. Nov. Das auswärtige Amt erhielt aus Peking die Nachricht, daß der Hof in die Mandchurei entflohen ist.

London, 15. Nov. Das Reutersche Bureau ist ermächtigt, die Meldung, daß britische Truppen in Schanghai gelandet werden sollen, als unrichtig zu erklären.

Peking, 15. Nov. Ein Edikt befiehlt Juanschkai, mit Rücksicht auf das Wohl des Landes das Amt des Ministerpräsidenten zu übernehmen, obwohl er die Uebernahme wiederholt ernsthaft abgelehnt hat. Juanschkai hatte gestern eine Audienz bei der Kaiserin-Witwe und dem Regenten. Die Regierung ist infolge Geldmangels in der größten Verlegenheit, da die ausländischen Kapitalisten noch immer zurückhalten.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 16. Nov. Am nächsten Samstag, abends 8 Uhr, findet im Festsaal zur alten Linde ein Vortrag des Münchener Schriftstellers Karl Luther über das Thema „Kund um den Wintersport“ mit Lichtbildern statt. Herr Luther, der als hervorragender Redner und Kenner des Skilaufs gilt, ist vom Schwäbischen Schneeschuh-Bund zu einer Vortragsreise durch Schwaben gewonnen worden und wird also nach Stuttgart, Göppingen, Eßlingen am 18. ds. Mts. unsere Stadt berühren. In jetziger Zeit, wo die Gelegenheit zur Ausübung des gesunden Wintersportes vor der Türe steht, wird ein derartiger Vortrag, den wir den Bemühungen des Wintersportvereins Wildbads zu verdanken haben, besonders begrüßt werden, und ist jedermann zu dem voraussichtlich äußerst genussreichen Abend freundlichst eingeladen. [Vgl. auch das heutige Inserat.]

In der Bezirksratsitzung vom 13. ds. Mts. wurde u. a. das Gesuch des Konrad Drebingen, Wirts in Wildbad, um Ausdehnung seiner auf die Sommermonate beschränkten Wirtschaftskonzession auf das ganze Jahr mangelnden Bedürfnisses halber abgelehnt. — Ausgenommen von der Bezeichnung „ländlich“ im Sinne der Bauordnung sind u. a. nach Feststellung des Bezirksrats die Stadt Wildbad einschl. Windhof, Ziegelhütte, Hochwiese und Sommerberg. — Als Bezirksdesinfektor wurde für Wildbad, Calmbach und Enzklösterle neu bestellt: Gottlob Riezingen in Wildbad.

Im Jahr 1912 findet die Konfirmation in Württemberg allgemein am Sonntag, 14. April, statt.

Geschäftsleute

beziehen

Rechnungs-, Mitteilungs- und Brief-
Formulare, Empfehlungs- und Avis-
Karten, Mahnschreiben, Couverts mit
Firma-Aufdruck, Anhänger u. s. w.

... prompt und billig ...
in moderner Ausführung

von

A. Wildbrett's Buchdruckerei

Wildbad ... Telefonruf 33.

Im Winterhalbjahr ermäßigte Preise.

Wintersportverein Wildbad.
 Samstag den 18. Nov., abends 8 Uhr
 im Gasthof zur alten Linde
Lichtbilder-Vortrag
 von Hrn. Carl J. Luther, München
 über „Rodel- und Skifahren im Gebirge“.
 Hierzu ladet jedermann freundlichst ein
 Wintersport-Verein Wildbad.
 Eintritt 30 Pfg.

Liederkränz Wildbad.
 Samstag den 18. November,
 abends 8 Uhr
General-Versammlung
 im Gasthof zur „Sonne“.
 Die aktiven und passiven Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.
Tages-Ordnung:
 1. Jahresbericht des Vorstandes. 3. Neuwahlen.
 2. Kassenbericht des Kassiers. 4. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Schützen-Verein Wildbad.
 Sonntag den 19. November,
 von nachm. 2 Uhr ab
Übungs-Schießen.
 Von 4 Uhr ab
Gans-Schießen;
 daran anschließend von 6 Uhr ab
Gans-Essen,
 wozu die aktiven und passiven Mitglieder höflichst eingeladen werden.
 Anmeldungen hierzu wollen umgehend gemacht werden
 beim **Schützenmeisteramt.**

Stuttgart.
Einzig grösstes Möbellager
 billigste und beste Einkaufsquelle für
 bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
 Hotel- und Pensionats-Einrichtungen.
A. Bühler's Möbelhallen
 2 A Katharinenstraße 2 A.
 Für Verlobte, sowie auch zum Einrichten einzelner
 Zimmer empfehle ich:

| | |
|---|----------------|
| 40 komplette Schlafzimmer | von 180 Mk. an |
| 25 Büfets in eichen, Nussbaum | 120 " |
| 100 Tische in allen Fassonen | 4.50 " |
| 1800 Stühle in allen Fassonen | 2 " |
| 180 Spiegel, Weißzeug u. Kleiderchr. | 17 " |
| 70 Kommoden, Ia. Qual. | 20 " |
| 48 Waschkommoden, Ia. Qual. | 24 " |
| 200 Nachtschränke, Ia. Qual. | 9 " |
| 75 Vertikals mit Spiegel | 32 " |
| 200 Bettstellen in all. Fass. u. Holzart. | 16 " |
| 48 Küchbüfets und Kästen | 15 " |
| 18 Schreibtische | 50 " |
| 100 Trumeaux und Spiegel | 7.50 " |
| 200 Divans, Chaiselongues u. Sofas | 38 " |
| 300 Patent- und Polstermöbel in allen Farben und Qual. | 20 " |
| 400 Matratzen, 1- u. 2teilig in Wolle, Utric, Korbhaar, Kapot u. Seegras | 12 " |
| 20 Vorplankmöbel | 19 " |

ferner aparte Herrenzimmer, Salons, Wohn- u.
 Speisezimmer in jeder Preislage.
 Luxus-, Klein- u. Zimmermöbel, passend zu Weihnachtsgeschenken, in großer Auswahl.
 Versand nach allen Bahnhöfen.
A. Bühler's Möbelhallen
 Stuttgart.
 2 A Katharinenstraße 2 A
 Sonntags geschlossen.

Zum eisernen Bestand Ihrer Küche gehören
MAGGI's Bouillon-Würfel
 (5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)
 Sie verfügen damit über einen stets gebrauchsfertigen Vorrat
 an haltbarer Fleischbrühe. Bestens empfohlen von
 Chr. Weimert, Consumgeschäft.

Ph. Bosch □ **Wildbad**
 Telefon 32.
Für Herbst und Winter
 ist mein Lager gross und neu sortiert.
Damenkleider- und Blousenstoffe,
Schotten, Caros, Streifen, Damentuche,
Cheviot, Satin, Bordüren-Stoffe, Kostüm-
Stoffe, Blousen-Stoffe und Flanelle.
1 Posten reinwollener Kleiderstoffe
 statt Mk. 2.40 Mk. 1.50.

Herbst-u. Winterartikel
Baumwollflanelle, Velours u. bedruckte
Flanelle, Unterrockflanelle, Unterrock-
hüber, Kleider- und Schürzenzeuge,
Baumwollene Betttücher,
Baumwollene Jaquard-Bettdecken,
Wollene Bettdecken.

Tricotagen:
Hemden von Mk. 1.40 an, Jacken von Mk. —.95 an,
Hosen von Mk. 1.— an, Kinder-Tricotagen,
 ferner
Niederlage Prof. Dr. Jägers Woll-
kleidung.
 Allein-Fabrikanten: W. Benger Söhne, Stuttgart.
 Verkauf: **Dr. Lahmann's Unterkleidung.**
 Fabrikant: H. Heinzelmann, Reutlingen.
Socken, Strümpfe, hervorragende Qualitäten für
 Kinder, mit verstärktem Knie.
Gestrickte Westen für Herren und Damen,
Sweaters, Golf-Jacken, gestr. Fantasie-
Westen.
Schürzen, Unterröcke,
Sämtliche Aussteuerartikel.
 Ich führe nur bewährte, solide Fabrikate, mit be-
 scheidenem Nutzen kalkuliert, und kann ich jeder
 Konkurrenz die Spitze bieten.

Praxis für Zahnleidende
 — (vormals Heydemann & Klausner) —
 Wildbad Telefon 113 Café Bechtle
Fritz Seitz, Dentist
 Fünfjährige Tätigkeit als I. Assistent und Praxisleiter
 in ersten Praxen des In- und Auslandes.
Spezialist für Goldplomben und Brückenarbeiten.
 :: Sprechstunden: ::
 8-12 Uhr, 1-7 Uhr. :: Sonntags 9-2 Uhr.

Gottlob Mayer,
 Pforzheim
 westliche Karl-Friedrichstrasse 23, I. Etage
 Telefon 1072.
Massgeschäft
 für elegante Herrenbekleidung.
 Reichhaltiges Lager
 in- und ausländischer Stoffe.
 Muster gerne zu Diensten.
 Reelle und prompte Bedienung unter persö-
 nlicher Leitung.

Sofort
 wird jede Tinte entfernt durch
Antiklexin,
 bestes, rasch und sicherwirkendes
Radierwasser.
 In Flascons à 1 Mark bei
Chr. Wildbrett,
 Papierhandlung.

Steinmeh-Brod
Sanitas-Brod
 empfiehlt stets frisch
Bäcker Bechtle.

Tipp-Topp!
 Das neue
Telephon-Adressbuch
 von
 Wildbad, Pforzheim
 und Umgebung
 Westentaschen-Format) à 25
 Pfennig zu haben im Allein-
 verkauf für Wildbad bei
Chr. Wildbrett
 Papierhandlg.

Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein a G
 Stuttgart
Haftpflicht-
Unfall-Lebens-
Versicherung
 Kapitalanlage M. 78.000.000.
 800.000 Versicherungen
 Jahresprämie M. 27.000.000.
 Prof. u. Ausl. kostenfrei d.
 H. Schmid, Bern.-Aktuar,
 Wildbad.

Modernes
Briefpapier
 und **Couverts**
 in eleganten Cartons bei
Chr. Wildbrett
 Papierhandlg.
 König-Karlstr. 68.

Millionen
 gebrauchen gegen
Husten
 Heiserkeit, Katarrh, Ver-
 schleimung, Krampf- und
 Keuchhusten
Kaiser' Brust-
Caramellen
 mit den „3 Tannen“
 6050 not. begl. Zeugnisse
 von Ärzten und
 Privaten verbürg.
 den sicheren Erfolg.
 Heusserst bekömmliche und
 wohlschmeckende Bonbons.
 Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
 zu haben bei: **Dr. C.**
Wenger, lgl. Hof-Apothete
 in Wildbad; Hans
 Grundner, vorm. Anton
 Seinen in Wildbad.

Bekanntmachung

Die **Städtische Vergabeverwaltung Wildbad** hat die Summe von **50 000 Mark** in einem oder mehreren Posten gegen die gesetzlich vorgeschriebene doppelte Pfandsicherheit **anzuleihen**.

Den 15. November 1911.

Städtische Vergabeverwaltung.
Edelmann.

Stadtgemeinde Wildbad.

Berechnung der Geld-Entschädigung für die Bürgernutzung pro 1911.

Das **Fällungsergebnis** vom ganzen Waldbesitz beträgt pro 1910:

| | |
|------------------------|---------------------|
| Stammholz (ohne Rinde) | 5 256,84 Fm. |
| Kleinnutzholz | 150,63 " |
| Brennholz | 2 760,10 " |
| zusammen: | 8 167,57 Fm. |

Der **Erlös** hierfür beträgt:

| | |
|---------------|---|
| Stammholz | 127 026,64 Mk., somit für 1 Fm. 24 Mk. 16,40 Pfg. |
| Kleinnutzholz | 2 288,98 " " 1 " 15 " 20 " |
| Brennholz | 24 946,25 " " 1 " 9 " 03,8 " |

Als **Nutzungsquantum** dürfen verwendet werden: **5143 Fm.**

und zwar im Verhältnis zum Gesamtertrag

| | |
|---------------|--------------------|
| Stammholz | 3310,16 Fm. |
| Kleinnutzholz | 94,85 " |
| Brennholz | 1737,99 " |
| — | 5143,00 Fm. |

Der **Wert** hierfür berechnet sich:

Stammholz 3310,16 Fm.

Hievon ab: das pro 1910 abgegebene Reparationsbauholz **42,43 Fm.**

| | |
|------------------|--|
| Rest: | 3267,73 Fm. à 24 Mk. 16,4 Pfg. = 78 961,43 Mk. |
| Kleinnutzholz | 94,85 " à 15 " 20 " = 1 441,72 " |
| Brennholz | 1737,99 " à 9 " 03,8 " = 15 707,95 " |
| Zusammen: | 96 111,10 Mk. |

Hievon sind abzuziehen die **Gewinnungskosten** pro 1910:

Steuern:

| | |
|--|-------------|
| Grundsteuer vom Waldbesitz | 3018,60 Mk. |
| Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft | 1214,08 " |

Forstpersonal:

| | |
|--|-------------|
| Staatsbeförderung | 1209,54 Mk. |
| 1 städtischer Forstwart | 1300,— " |
| 1 städtischer Forstwart stellw. Forstwart Kappelmann | 1200,— " |
| Kleidung | 150,40 " |
| Beitrag für 1 Forstwart | 97,55 " |
| Kulturkosten | 550,— " |
| Baugbaukosten | 7979,24 " |
| Holzauerlöhne | 8501,55 " |
| Holzaufnahmekosten etc. | 22932,17 " |
| Arbeiterversicherung | 90,75 " |
| | 1560,— " |

| | |
|-----------------|---------------|
| Auf 8167,57 Fm. | 49 803,88 Mk. |
| auf 1,00 " | 6,09,7 " |
| auf 5143,00 " | 31 356,87 " |

Es verbleibt somit als Rest zur Verteilung **64 754,23 Mk.**

Die Zahl der Personen beträgt **605**, daher für 1 Portion **107 Mk. 03 Pfg.**

Zufolge Beschlusses der bürgerlichen Kollegien wird die vorstehende Berechnung der heurigen Bürgernutzung öffentlich bekannt gemacht.

Den 13. November 1911.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Kalender für das Jahr 1912.

| | |
|---|---------------|
| Jahres Hinkender Bote | Preis 30 Pfg. |
| Paynes Illustr. Familienkalender | " 30 " |
| Hebels Rheinl. Hausfreund | " 30 " |
| Ev. Württ. Kalender | " 20 " |
| Der neue Vetter aus Schwaben | " 20 " |
| Der Lustige | " 20 " |
| Volksbote aus Württemberg | " 20 " |
| Der lustige Stuttgarter Bilderkalender | " 20 " |
| Christl. Hauskalender (Abreißkalender) | " 70 " |
| Abreißkalender, verschied. | " 50 " |
| Taschenkalender, elegant gebunden | " 40 " |
| ferner Wandkalender, Portemonnaiekalender u. a. sind zu haben bei | |

Chr. Wildbrett, Papierhandlg.

Stadtgemeinde Wildbad.

Vergebung von Steinbeifuhren.

Nachdem nachträglich ein Abgebot von 352 Mark erfolgt ist, werden am

Samstag, den 18. Nov., vorm. 1/11 Uhr auf dem hiesigen **Rathaus** nachstehend aufgeführte Beifuhren im öffentlichen Abstreich wiederholt vergeben:

| | |
|--------------------------------------|---------|
| Hesselsteige | 100 ehm |
| Neue Steige | 34 " |
| (Waldstrecke) | 60 " |
| Eichelbergerstraße | 34 " |
| Waldstrecke im Reinhardtswald | 100 " |
| Blöcherweg | 30 " |
| (Waldstrecke) | 40 " |
| Stich. Panoramaweg u. Panoramaweg | 30 " |
| Hochwiesenweg | 40 " |
| Baurenbergweg mit Kollwasseransfahrt | 65 " |
| Langsteig | 50 " |
| Mittlerer Kollwasserweg | 30 " |

Kostenvoranschlag liegt auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf.

Wildbad, den 15. Nov. 1911.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Stadt Wildbad.

Vergebung von Pflaster- und Maurerarbeiten.

Im öffentlichen Abstreich werden die **Pflaster- und Maurerarbeiten** zur Herstellung eines Trottoirs in der oberen **Olgastraße** am

Freitag, den 17. Nov. 1911, vorm. 10 1/2 Uhr auf dem **Rathaus** vergeben.

Kostenvoranschlag liegt auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf.

Wildbad, den 14. Nov. 1911.

Stadtbauamt Wildbad.
Munk.

Stadt Wildbad.

Vergebung von Malerarbeiten

im öffentlichen Abstreich.

Die Erneuerung des äußeren Anstrichs der **Realschule, der Lehrerwohngebäude und des Armenhauses** wird am

Freitag, den 17. Nov. 1911, vormittags 11 Uhr auf dem **Rathaus** vergeben.

Kostenvoranschläge können auf dem Stadtbauamt eingesehen werden.

Wildbad, den 14. Nov. 1911.

Stadtbauamt Wildbad.
Munk.

Städtisches Arbeitsamt Pforzheim.

westliche Karl-Friedrichstraße 86.
Telephon 430 und 561.

Die mit Genehmigung der Aufsichtscommission und des Stadtrats und im Benehmen mit den beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen bei dem Städtischen Arbeitsamt eingerichtete

eigene Abteilung für die Vermittlung von Lehrstellen aller Berufsarten (und zwar getrennt für Knaben u. Mädchen) bezweckt:

1. den aus der Schule zur Entlassung kommenden **Knaben und Mädchen**

geeignete Lehrstellen zuzuweisen; die diesbezüglichen Wünsche der Schüler und Schülerinnen, bezw. deren Eltern, werden durch Vermittlung der hiesigen und auswärtigen Schulverwaltungen festgestellt;

2. die Herren **Fabrikanten, Handwerksmeister** etc. in der Einstellung von Lehrlingen und Lehrmädchen **tunlichst zu unterstützen.**

Anmeldungen

von auf Ostern hier und auswärts zur Schulentlassung kommenden Schülern und Schülerinnen, die Lehrstellen suchen, sowie von Geschäftsinhabern, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (Handwerksmeistern) etc., die Lehrlinge (Knaben und Mädchen) wünschen, werden schriftlich, mündlich oder telephonisch bei dem städtischen Arbeitsamt entgegen genommen.

Die Vermittlung erfolgt unentgeltlich!



Warum verwenden Sie nicht **Dr. Gentner's** Vellchensalzenpulver **„Goldperle“** Wissen Sie denn nicht, dass jedem Paket ein prakt. Geschenk beiliegt? Alleinig. Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. schönen Teint, desb. gebrauch. Sie d. echte **Stechenpferd-Rosenmilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Kadebeul. Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der **Rosenmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. in der **Hofapotheke; Fr. Schmuckler, Hans Grundner** (vorm. A. Heinen)



Staubigeluft

Ist das Merkmal der Bureau- und Fabrikäle und den Atmungsorganen in hohem Maße schädlich. Darum neigen so viele Beamte und Arbeiter bei rauhem Wetter zu Husten und Heiserkeit. Den meisten sind die **Wybert-Tabletten** zur Linderung des Hustens und Befreiung des Rachens von der Verschleimung schon bekannt. Bitten Sie Ihren Kollegen darum, wenn Sie keine haben. Sonst erhalten Sie in allen Apotheken die Schachtel zu 1 Mark. Niederlage in **Wildbad** bei **Hofapotheke Dr. Wegger.**

Caracou van Houten, Eucharde Sie. Française

Chocolade u. Tee

verschiedene Marken und Pack. wie auch lose empfiehlt

G. Lindenberger.

Im Verlag von Zeller und Schmid in Stuttgart ist erschienen und bei **Chr. Wildbrett, König-Karlstr. 68** in **Wildbad** zu haben:

Neues Süddeutsches Kochbuch

oder theoretisch-praktische Anweisung zur bürgerlichen und feineren Kochkunst von **Friederike Zeller**, prakt. Köchin. Umgearbeitet von **Aud. Zäch**, Küchenmeister. Neue, vermehrte und verbesserte Ausgabe. **Circa 2200 Rezepte.** Preis **3 Mk. 50 Pfg.** in elegantem Einband.